



Haute école
spécialisée bernoise

Welternährungstag 2018

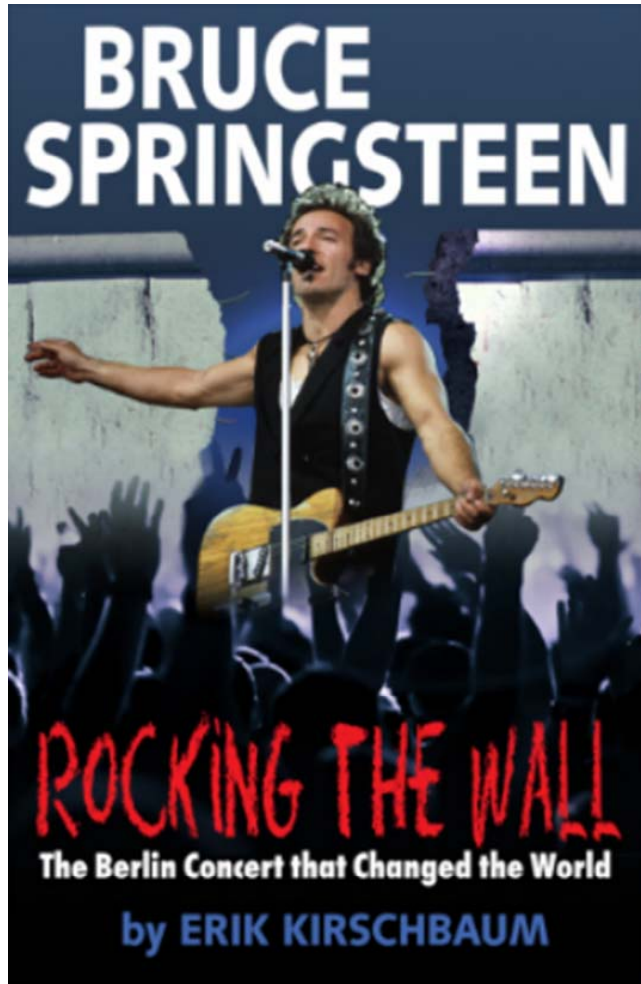
Schweiz – Mercosur: Wie gestalten wir gerechten Handel?

- ▶ Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires HAFL

Kommentar zum Einführungsreferat

- ▶ **Kontext und Entwicklungen**
- ▶ **Handelspolitik der Schweiz**
- ▶ **Ernährungssicherheit, Agrarmärkte und Freihandel**

Populististischen Tendenzen entgegenwirken



1989



2018

Die Schweiz ist nicht in der EU!



Im internationalen Vergleich bleibt der Grenzschutz der Schweiz im Land- und Ernährungsbereich extrem hoch!

	Suisse	UE	Canada
Ø MFN droits de douane appliqués , AVE% (source: WTO 2016)			
Denrées non-agricoles	1.8	4.2	2.2
Denrées agricoles	36.1	10.7	15.6
Viande	120.2	15.0	23.5
Produits laitiers	148.2	33.5	248.9
Fruits, légumes	17.9	10.3	3.3
Café, thé	3.8	6.0	10.4
Céréales et préparation de céréales	22.6	12.4	20.5
Huile et graisse	22.4	6.0	3.8
Sucre et sucreries	11.6	20.2	3.5
Boissons, tabac	29.3	19.4	3.8
Autres denrées agricoles	7.7	3.2	2.9
Transfert aux consommateurs par l'achat de denrées agricoles Quelle OECD 2016			
CSE % (consumer support estimate)	43.4	5.5	10.2

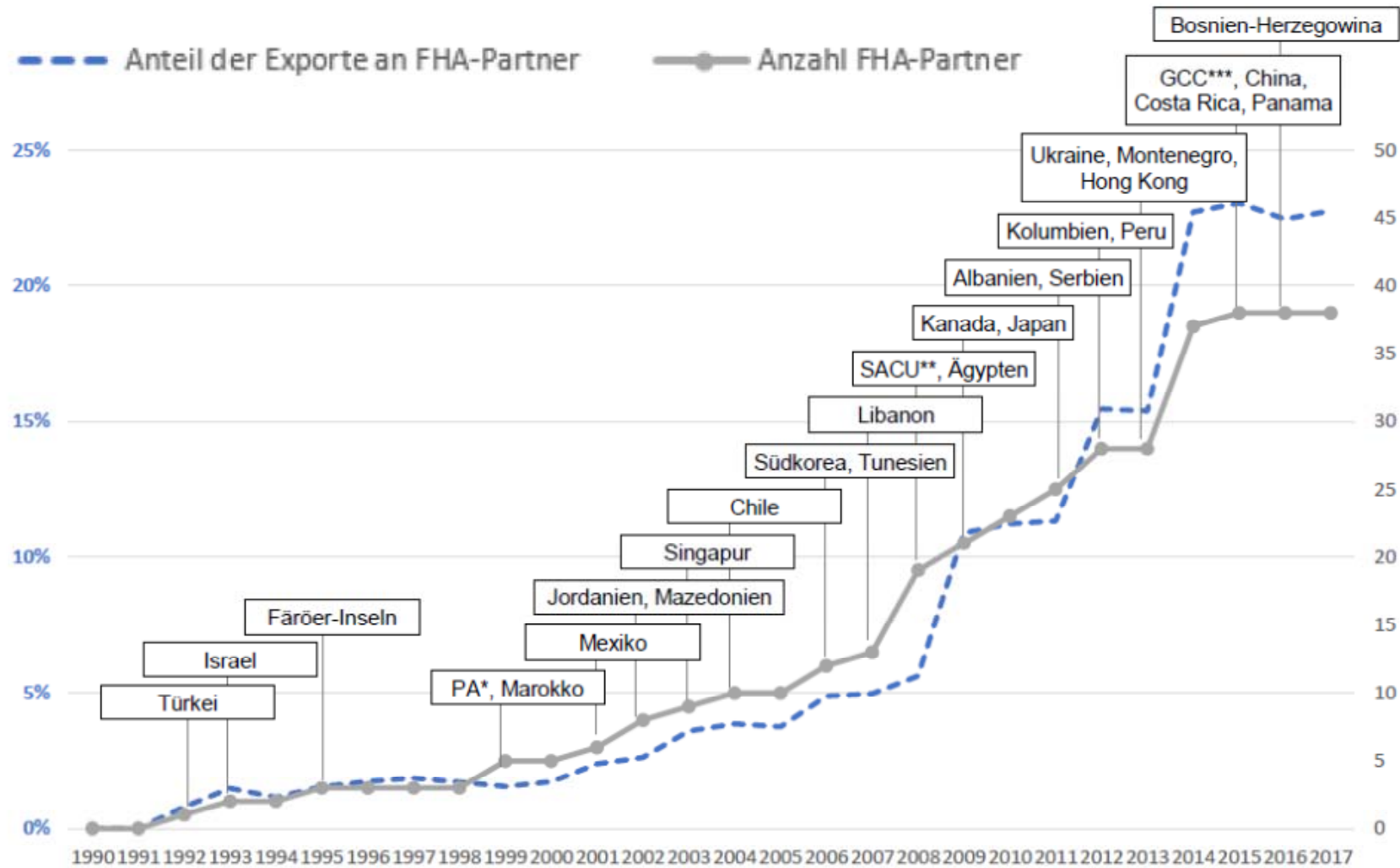
MFN: Droits de douane appliqués normaux, hors ALE et autres préférences

Source: jch-consult; HAFL 2017

(Frei)Handelsabkommen: Wichtig für die Schweiz

- ▶ Handel von Gütern und Dienstleistungen macht einen wesentlichen Teil des BIP aus → **Schweiz als Exportnation** ist angewiesen auf internationale Vernetzung
 - ▶ Erschliessung neuer Absatzmärkte ist **Grundlage für Wohlstand** (wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsmarkt)
 - ▶ **Aussenwirtschaftsstrategie** der Schweiz:
 - ▶ Verbesserter Marktzugang
 - ▶ Vermeidung Diskrimination (Stillstand = Rückschritt)
- Wegen WTO-Blockaden: Bilaterale Abkommen sind die (einzige) beste Alternative!

Bilateralismus für die Schweiz



* Palästinensische Autonomiegebiete; ** Südafrikanische Zollunion; *** Golf-Kooperationsrat

(Frei)Handelsabkommen: Bedeutung für die Schweizer Landwirtschaft

- ▶ **Bis heute:** Verhandlungen mit Partnern, deren Exportinteressen vorwiegend in anderen Bereichen als der Landwirtschaft liegen → wenig Konzessionen ohne Einfluss auf die Produktionsstrukturen.
- ▶ **Zukunft ?**
 - ▶ *Top-down-Ansatz:* EU hat Kanada in CETA Liberalisierung von 93.8 % der Tariflinien im Agrarbereich gewährt.
 - ▶ Zentrale Forderung der neuen Verhandlungspartner → besserer Zugang zu CH Agrarmarkt:
 - ▶ Malaysia, Indonesia: Palmöl
 - ▶ Mercosur: Fleisch, Zucker, Obst, usw.
 - ▶ USA
 - ▶ Konkurrenten haben **meistens ihre Agrarpolitik angepasst** → Abschluss von FHA mit potenten Agrarexporteurern ist somit möglich (Diskriminierungsrisiko)
- ▶ **Weltweit:** Entstehung von Mega-Abkommen: TPP, TTIP (gebremst durch Trump), aber auch RCEP, usw.

Freihandelsabkommen mit Mercosur

- ▶ Mögliche Auswirkungen des Freihandelsabkommens
 - ▶ *Verschiede Studien für die EU und die Schweiz (EU SIA, 2009; LSE SIA 2018; Misereor 2017; jch-consult 2018; SBV 2018)*
 - ▶ Wirtschaftliche Auswirkungen
 - ▶ Gesamtwirtschaft profitiert
 - ▶ EU/Schweiz: Einbussen im Landwirtschaftssektor
 - ▶ Schweiz: Besteht Spielraum für Konzessionen im Agrarsektor
 - ▶ Soziale und ökologische Auswirkungen:
 - ▶ Resultate sind durchmisch
 - ▶ Risiken: Wasserverschmutzung, Biodiversität, Arbeitsbedingungen

Wie beeinflusst Freihandel die Ernährungssicherheit

	Mögliche positive Auswirkungen	Mögliche negative Auswirkungen
Verfügbarkeit	Bessere Qualität und Vielfalt von Lebensmitteln	Abnahme der inländisch produzierten Nahrungsmitteln
Zugang	Senkung der Lebensmittelpreise	Steigung der Preise in Exportländern
Nutzung	Grössere Vielfalt erhöht ausgeglichene Ernährung	Mehr Lebensmittelimporte sind einhergehend mit dem Konsum von minderwertigen Lebensmitteln
Stabilität	Ausgleich von saisonalen und regionalen Schwankungen	Inländisches Angebot hängt von politischen Entwicklungen im Ausland ab

Akzeptanz beim den Menschen der Handelspolitik: Dialog ist notwendig, darum sind wir da heute!

